

gang 44  
ber  
urg  
57 337.26  
1 014.72  
142.-  
106 542.08  
14 491.-  
2 650.97  
26.-  
54 500.54  
201.33  
2 000.-  
243 801.76  
29 431.34  
12 409.47  
36 062.53  
861.03  
29 946.13  
2 916.-  
607.30  
1 150.-  
14 743.81  
36 792.29  
1 900.-  
465.-  
433.09  
25 546.97  
9 250.08  
61 647.19  
243 801.76  
Autonomie  
Herr.  
Bert.  
Lang und  
12 Körner  
una und  
Beachtung  
Wieder-  
binnen  
sünder  
sünder  
er leitet  
zu der  
be-  
leben. -  
ein  
man  
aus  
7. Reich  
Lebens-  
bedenke  
für  
son  
ns  
400 20-  
steht zu  
Rang-  
er. 19  
19 117  
1911  
2.50  
2.50  
Leder  
ent  
1911

# Der Schuhmacher

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher

**Erstakt Dienstags. Redaktions-Schluss: Sonntag.**  
Dritteltjahresabonnement: 1,50 RM. Für Nicht-  
mitglieder nur Vorbezug. Anzeigenpreis: Die ein-  
seitige Normalzeile (Hilfsberufliche ausgenommen)  
0,40 RM. Einzelnummernausgaben die Hälfte.

zugleich Publikationsorgan  
der Zentralranken- und Gewerkschaften der Schuhmacher  
(Stz Hamburg 6)

Verantwortl. Redakteur: Otto Trösch, Nürnberg, Fern-  
sprecher 24403. Anzeigenannahme und Redaktion:  
Nürnberg 4 (Dollach) Verandlung: Eisenmeißler 1.  
Eingehemmer: 15 RM. Zahlungen für Inland: uld.  
Postcheck. Nbg. 23 999. Exped. „Der Schuhmacher“ Nbg.

Nummer 45 Nürnberg, den 4. November 1930 44. Jahrgang

## Zum 9. November

Der neunte November ist ein Tag der Aufzählung für die Arbeiterklasse. Er bringt dazu, den Blick in die Vergangenheit zu lenken, die Wege zu verfolgen, die das kämpfende Proletariat Deutschlands in den letzten schweren Jahren gegangen ist, das Streikrecht kritisch zu würdigen, die Gegenwart an der Vergangenheit zu messen und den Möglichkeiten für die nähere und fernere Zukunft nachzuspüren.

Dieser Tag der Erinnerung an den Zusammenbruch des alten Systems darf nicht einfach gefeiert werden wie ein Schicksal, sondern muß erlebt werden als proletarischer Kampf.

Der 9. November 1918 brachte dem deutschen Volke endlich Befreiung aus alten Fesseln. Der Militarismus stürzte zusammen und mit ihm der Monarchismus!  
Die Revolution hat eine Fülle von neuen Kräften freigesetzt: sie hat mit allen Kräfte feindlicher und halbfeindlicher Verleumdung und Vermutung ausgeräumt, hat dem deutschen Volke das freieste aller Wahlrechte gegeben, hat trotz allem den politischen Einfluß der Arbeiterklasse gegenüber der Bourgeoisie bedeutend erhöht, hat die Frau dem Manne politisch gleichgestellt, hat die Frage der Arbeiterverfassung (Richtungsfrage) ins Rollen gebracht, hat durch das Betriebsratsgesetz versucht, der Arbeiterkraft die Kontrolle ihrer Betriebe zu ermöglichen und sie damit für den wirtschaftlichen Betätigungskampf zu fähigen.

Über fünf Jahren sind die Anhänger der alten überlebten Institutionen im geheimen und offenen Kampf, um die deutsche Republik, und wenn irgend möglich, die wichtigsten Errungenschaften der Revolution von 1918 wieder zu beschaffen!  
Die kapitalistische Reaktion, um das Proletariat zurückzuführen, glaubt ein Mittel dazu gefunden zu haben in Elementen, die auch auf politischem Gebiet mit kapitalistischem Gedankensinn sind. Die verfallenen Reichstagswahlen geben dafür ein Beispiel ab. Die verfallenen September-Wahlen zeigten uns aber auch die politische Unreife vieler Schichten, die den ungeheuren Betrag an Rolle nicht zu erkennen vermochten, so daß die Reaktion wieder davon träumt, an die Stelle der demokratischen Selbstregierung des Volkes die Diktatur zu setzen.

Diesem Traum muß durch die Arbeiterklasse um jeden Preis der Stempel gesetzt werden! Die organisierte Arbeiterkraft ist die höchste Stütze der Republik und aller Erwerbslosen jetzt

## Gedenktag der Revolution

Still stand der Krieg, und so geschah es dann,  
So traten wir die arge Erbschaft an,  
Und bettelarm, durch Elend nur verbunden,  
Ermannt uns: Jetzt heilen wir die Wunden  
Und werden schaffen, was unschaffbar scheint  
Wir haben mühsam an, den Bau zu richten,  
Und fügten emsig wirkend Stein an Stein,  
Klein Haus verböhren Dunkelns durft es sein,  
Wir setzten gleich die Rechte und die Pflichten,  
Und nach der Knechtschaft würdlosen Jahren  
Ward frei das Herz, weil frei die  
Geister waren.

Das Werk von Weimar soll uns teuer bleiben  
Und unversehrt, solang' ein Puls noch schlägt.  
Wer Kühn der Arbeit heilig Banner trägt,  
Wird auch des Rückschritts feile  
Schar vertreiben.  
Umsonst ist ihre Schmach! In allen Stürmen  
Wird, was das Volk sich baute, nicht vergoh,  
Woll die Millionen auf der Wache stehen,  
Die Republik, die Freiheit selbst zu schützen.  
Der falsche Schein, die lähmende Musik  
Läuscht nicht die stolze Inschrift überm Haus:  
„Das Deutsche Reich ist eine Republik,  
Es geht die Staatsgewalt vom  
Volke aus!“  
Heinrich Duderstadt.

1918. Sie wird mit Eifer und Mut herangehen, den Arbeiterkampf gegen den organisierten Untergrund der Reaktion einzusetzen. Es gilt, insbesondere die sogenannte Nationalsozialistische Partei, diese Partei des Konjunkturs, der Phrasen und der Gewaltthaten, politisch zu entlarven als das was sie ist: das Zusammen aller rückschrittlichen Elemente. Mit Beharrlichkeit gilt es, an die politische Kullürung heranzugehen.

Nach gibt es zahlreiche Arbeiter und Angestellte, die keiner Organisation angehören. Viele wieder sind gleichgültig, teilnahmslos leben sie dahin, ohne Interesse an dem Wohlergehen ihrer Klasse und Klassengenossen. Sie bedenken nicht, daß ihre eigenen persönlichen Interessen unter der eigenen Gleichgültigkeit leiden müssen.  
Über Kulturfortschritt, jede Verbesserung der sozialen Lage, der Klasse und damit auch jedes einzelnen muß erlumpst werden! Jeder Kampf muß ein gemeinsamer, möglichst geschlossener sein, um so größer ist der Erfolg!

Wir dürfen nicht länger dulden, daß Schmarotzer, Trübselbringer, Irreführer, Geistes- und selbsthätiger Verfallenen die Kräfte unseres Ringens, unserer Kämpfe müde loslassen und mitgehen.

Daher Umfassen, laßt die Indifferenten, die Gleichgültigen, scharf ins Auge, führt sie der Organisation zu! Laßt es aber nicht dabei bewenden, sondern rüftet sie auf, betreibt sie im Auge, erzieht sie zur aktiven Mitarbeit.

Wenn die Feier des 9. November einen Sinn haben soll, dann nur in der Mobilisierung aller Kräfte zum Kampf für die Errungenschaften der Republik!

Dabei: Das Kampfbewußtsein gekürzt! Nicht gelang, wir haben nichts erreicht, aber auch nicht gefügt, wir werden nichts erreichen, weil wir zu schwach sind. Nicht, wir sind hart und Unbesiegbar, alles erreichen, wenn wir nur wollen.  
Diesen Willen zum Willen müssen wir wecken. Jeder Tag ist da geeigneter, diesen Willen zu härten, zu wecken, als der Erinnerungstag über den Sieg des Proletariats über das Junkertum, über die Monarchie!

Der 9. November gibt uns Kraft, zu wollen, und die Umstände, daß wir hart genug sind das Gewollte zu erreichen.  
Gewolltes, das jetzt erreichbar ist!  
Dafür laßt den 9. November proletarischen Kampftag sein!

## Gewerkschaftliche Weltforderung

### Verkürzung der Arbeitszeit!

Der Internationale Gewerkschaftsförderung in Stockholm erobert die Forderung der 44-Stunden-Woche. Diese Forderung ist eine zwingende Notwendigkeit. Zwingendes Gebot aus allgemeiner wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Gründe. Als Normenbedingung für die Wirtschaft notwendig. Eine Notwendigkeit, die von der Arbeiterkraft erkämpft werden muß. Wegen den Widerstand der kapitalistischen Kreise.

Wenn Zielpunkte wählen, die der Eisenbahn nicht zugänglich sind, dringt ins Übergebe vor, in die Wälder. Auch in die Landwirtschaft hat es sich als Fahrzeug, Traktor usw. eingeschaltet. Mit dem Automobil werden alle Bedürfnisse befriedigt, neue gemacht und abgelehnt.

Und dem Automobil erwacht nun bereits wieder, zunächst für ein beschränktes Gebiet, neue Konkurrenz — im Flugzeug. Ein Menschenstratum, Jahrhunderte alt, ist weit über frühere Phantasiegebilde hinaus verwirklicht. Der Mensch steigt durch die Luft, schneller als der Vogel, als das Rennauto, als der Schnellzug auf der Erde, sohen, der Längsriele die Meere durchschneiden kann. Und schon kann das Flugzeug auch Kosten bewegen. Die Perspektiven sind noch nicht absehbar.

Das gilt auch vom Radio. Eine der revolutionärsten Erfindungen. Raum und Zeit sind gebrochen. Es macht uns zum Augenblicks-Berzeugen wichtiger Vorgänge in der Welt. Nachrichtenvermittlung, Unterhaltung aller Art, Kunstgenüsse, wissenschaftliche, politische, pädagogische und sonstige Vorträge werden ins Haus gebracht. Jedes Dorf, jede Hütte, jeder Heden auf der Erde kann sich als Hörer einschalten. Das vor wenigen Jahrzehnten noch unbekannt war, ist nun schon ein selbstverständliches Massenphänomen. Aus dem Reich ausbreitender Phantasie sauberste das Radio die Allherberkeit, wahrscheinlich bald auch die Allüberbarkeit in die Realität des Alltagsgebrauchs. Als sehr und Bildungsmittel eröffnet es der Menschheit unbegrenzte Möglichkeiten. In gewissem Sinne kann man das auch vom Kino und Tonfilm sagen.  
In diesem Zusammenhang sei nur noch auf die riesenhafte Entwicklung in der Elektrizitätsindustrie, Kraftgewinnung und die vielfache Verwendung der elektrischen Energie hingewiesen, auf die chemische Industrie, die Kunstfaserherzeugung und

Verwendung, auf die technische und wissenschaftliche Revolutionierung in der Agrarökonomie usw.

In verhältnismäßig kurzer Zeit hat die unermessliche Entwicklung neue Lebensbedürfnisse mit Massenbedürfnisse hervorgerufen. Ein neuer, gewaltiger Produktionsapparat — dafür aufgebracht worden. Zwingend wird es ergänzt, zum Teil in fast fortwährendem Betrieb immer wieder erneuert, verbessert, vervollkommen.

Für die kommenden Generationen ist damit eine unerschöpfbare Vorkasse geleistet, materieller Reichtum, leichter Aufstieg zu kultureller Höhe, ein mächtiger Sprudel von Genüssen und Annehmlichkeiten vorbereitet. Die Hauptindustrie der

Nach nie hat eine herrschende Klasse auf ihre Privilegien freiwillig verzichtet, nie auch nur soziale Reformen, nie Arbeiterüberzeugung ohne Kampf der Arbeiterkraft zugelassen. Auch dann nicht, wenn Reformen die Voraussetzung weiterer wirtschaftlicher Entwicklung waren. Nun aber bedeutet das Verlangen verkürzter Arbeitszeit nicht nur Stillstand, sondern birgt die Gefahr einer Verunsicherung und Verwirrung der Welt, eines wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rückgangs. Darum ist die Frage der allgemeinen Verkürzung der Arbeitszeit das wichtigste Problem der Gegenwart.

### Tatsachen als Begründung.

Nach niemals hat eine lebende Generation den nachfolgenden so viel vorgearbeitet wie die gegenwärtige. Die Rationalisierung — Mechanisierung der Warenproduktion — hat die Produktivität der Arbeit im letzten Jahrzehnt mehr und umfassender gesteigert, als sonst in 50 bis 100 Jahren.  
Einige Beispiele mögen hier genügen: Das Automobil war im Ausgang des vorigen Jahrhunderts noch Purz. Heute ist es eines der wichtigsten Verkehrsmittel. Es dient dem Fernverkehr und dem vorwiegend der Massenbewegung, ist beweglicher als das an feste Bahndämme gebundene Fahrzeug.

**Kollegen, Kolleginnen, die ihr uns noch fernsteht:**  
Kauft euch auf!  
Hinein in den gewerkschaftlichen Berufsverband!

### Zentralverband der Schuhmacher

Hauptverwaltung Nürnberg, Geraschstraße 1

### Beitritts-Erklärung

Ich will mich und meine Angehörigen mit einem Beitritt an den Zentralverband der Schuhmacher anschließen.  
Eintrittsgebühr: 1. Die 2. Klasse in Dornum, 1. Die 1. Klasse 1 Mark

**Der- und-Name:** \_\_\_\_\_

**Wohnung:** \_\_\_\_\_  
(Straße und Nummer)

**Beschäftigt bei:** \_\_\_\_\_ **als:** \_\_\_\_\_

**Geburtsort und -tag:** \_\_\_\_\_

**Geburtsort:** \_\_\_\_\_

**Umgetreten am:** \_\_\_\_\_ **in:** \_\_\_\_\_

**Dem 2. Jahr und Geführt nach, Aufnahme in Klasse:** \_\_\_\_\_

**Zufammengezogen durch:** \_\_\_\_\_

**Zeichn:** \_\_\_\_\_ **Wort:** \_\_\_\_\_ **Dienstag:** \_\_\_\_\_

herausgehenden Eigenschaften und der noch unerschlossenen Möglichkeiten. Immerhin ist unsere Nachkommenheit. Aber sie werden es nur dann sein, wenn die lebende Generation ihnen alles sicher, indem sie den unerschöpflichen Stoff führt, um den Kapitalismus zu verhindern, die Entwicklung wieder um Jahrzehnte zurückzuwerfen.

**Verhältnis zwischen Produktivität und Arbeitszeit.**

Bei all dem Zusammenwirken tritt die kapitalistische Arbeitsweise als Vermittlung in der Entwicklung. Manier denn je. Zeit spielen werden heute, wie dargestellt, Bedürfnisse als Massenarbeit bestritten, die vor Jahrzehnten noch unbekannt waren oder noch als ausnahmsweise Luxus galten. Aber die Produktionsordnung, die so Gewaltiges leistete, hat gleichzeitig die Masse der Bevölkerung in der Forderung der allernotwendigsten Lebensbedürfnisse, dem des Wohnens und der Ernährung, auf die kleinere Nationen gelegt. Und sie ist dabei, diese Nationen noch weiter zu verfeinern. Ein grotesker, aufsteigender Widerspruch! Wir konnten heute als selbstverstandlich, für Sonntag und Alltagsbedarf, in Gewässern schwimmen, die für den Reichen nicht erreichbar waren. Gleichzeitig muß die Masse der Bevölkerung (schon der Wohnungsbedürfnisse) in den Millionen haben überhaupt kein Geld, Millionen müssen das Stücken Brot für morgen nicht zu beschaffen, es fehlt die notwendige Kleidung und Hausat.

Jeder begreift: Die Vielgestaltigkeit, von der herrschenden Klasse als Ideal und unüberwindlich verdinglichte Produktionsordnung, wird an gewaltigen Erfolgen, auch in der Entfaltung der Produktivität, hat sich nun in Widerstände hineinentwickelt, die sie nicht lösen kann! Sie hat durch die Rationalisierung Millionen von Arbeitslosen nach gelagert und dabei die Produktion gelähmt. Er kann technisch die Produktion steigern, daß die Bedürfnisse aller weit über das frühere Maß hinaus befriedigt werden könnten, aber sie stellt Millionen vor die Alternative, entweder durch Selbstmord dieser herrschenden Produktionsordnung zu entscheiden, oder an Entbehrungen langsam zu erben. Somit der Kapitalismus ungenügend sich ausleben, er würde nicht Menschen vernichten, als der Weltkrieg Leben ausgelöscht hat.

Die gekennzeichnete Entwicklung in der Produktionsweise hat die Arbeitszeit in ein unheilbares Verhältnis zur Produktivität gebracht. Der Kapitalismus denkt nicht daran, dies Verhältnis zu heiligen. Er will es gar nicht, durch direkte und indirekte Konsumtion, verschärfen. Er verhorrt, unbeschert und unbeschert, in seiner Zinsen-Materialität, in seiner Jugendblindheit, auf dem obersten Wandlungspunkt, erneuert seit von allen wirtschaftlichen Leben aus dem einen Punkt: W i n d e r u n g d e r V o l k s m a s s e n u n d l a n g e A r b e i t z e i t .

**Reformen eine unerlässliche Notwendigkeit.**

Ein jeder Arbeiter in der Maschine, in den eigenen Konsumierenden den natürlichen Feind, den man vernichten, zerstören muß, den man nicht aufkommen lassen darf. Von solcher Produktionsweise hat sich die Arbeiterklasse längst freigelegt. Aber das Atom: Unbeschränkte Ausbeutung ist der Wirtschaft! Gibt es kein Unternehmertum heute noch. Der Kapitalismus verdinglicht mit „unüberwindlichen“ Argumenten das „freie Spiel der Kräfte“ als beste Garantie des Wohlens aller. Das freie Spiel der Kräfte ist das Wohl in maßlos langen Arbeitszeiten, fargen Löhnen, unbeschränkter Ausbeutung, im Reichtum aller man beschenden sozialen Einrichtungen: es gab keinen Arbeiterschutz, kein Arbeiterrecht, keine Mitbestimmung des Staates und der Gewerkschaften bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Alles, Schlichte und Arbeitszeit, bestimmt, Diktatorisch der Unternehmer. Mit solchen Tendenzen begünstigt der Kapitalismus in hangelnder Weise die Bevölkerung, untergrab seine eigene und des Staates Existenzmöglichkeit. Gegen seinen heiligen Überhand mußte die Arbeiterklasse dem Kapital Reformen, Rechte, Mitbestimmung abringen. Zum Vorzeil für die Wirtschaft! Gerade in jener Zeit, da die Gewerkschaften in nie endenden Kämpfen Lohnhöhungen, Arbeitszeitverkürzung, soziale Reformen erzwangen, kam die Industrie aus beglückender Erholung hinaus, schlang sich bald in einem Weltmarktschrei, multiplizierte seine Gewinne.

Nun befinden wir uns in einer mindestens ebenso wichtigen Entwicklungsperiode wie damals. Wieder droht Rückständigkeit, droht hemmungslos Kapitalistischer Trieb, die Welt mit sozialem Unheil, mit Mißverhältnissen, sozialen sozialen Not, futuristischer Abwärts. Der Vorkommen muß aufhören. Millionen von Menschen in Unmöglichkeit zu zwingen, die Produktion abzurufen und die Masse der Bevölkerung daran zu lassen. Anspaltung der Arbeiterzeit und der Konsumkraft an die gesteigerte Produktivität! Das ist der Stunde Gebot!

**Aufgabe der Gewerkschaften.**

Die damals, fällt auch nun wieder der Gewerkschaften — in Verbindung mit der politischen Arbeiterbewegung — die Aufgabe zu, die wirtschaftliche, sozial und kulturell notwendige



**Allein bist du nichts...**



**Du bist noch nicht organisiert!**

Wenn die Arbeiter in ihrem Existenzkampf nicht unterliegen wollen, so hat das zur Voraussetzung, daß alle Arbeiter der Gewerkschaft angehören. Jeder, der abseits steht, schwächt durch sein Verhalten die Kampffront der Arbeiterkraft.

Wer wollte es noch betreiten, daß der Zentralverband der Schuhmacher all die Jahre her der Hört der Interessen der Schuharbeiter gewesen ist?

„Du bist noch nicht organisiert!“ Dieser Vorwurf soll keine Verleumdung, sondern eine aufrüttelnde Wirkung haben. Es soll jeden und jede, die es angeht, ermuntern, einmal nachzudenken über die bergegliche Situation.

Die Unternehmer, die derzeit so angriffslustig sind gegenüber der Arbeiterkraft, sind in ihrem Verstande organisiert fast bis auf den letzten Mann. Wenn es gegen die Arbeiter geht, sind sie sich alle einig.

Trotzdem kann die Arbeiterkraft in der Schuhindustrie — will sie sich wehren wie es sich gehört — es sich nicht mehr leisten, daß in ihren Reihen es noch Kollegen und Kollegen gibt, die in Unwissenheit, in Jagdlosigkeit und in Zeitwärmern verharren! Die Arbeiter unserer Industrie haben Einsicht zu notwendig wie das liebe Brot!

Der Verband benötigt jede einzelne Kraft. Er wartet auf dich.

Wart aber fleißigstehend Schuharbeiter haben sich im Zentralverband der Schuhmacher vereint zur Interessenvertretung ihres Standes.

Willst du noch länger abseits stehen? Besetze dich noch heute von dem Vorwurf: „Du bist noch nicht organisiert!“

**Trete ein in den Zentralverband der Schuhmacher**

Arbeitszeitverkürzung zu erlangen. Sie können und werden diese weitgehendste Aufgabe lösen, wenn die Massen wollen, wenn sie sich in Millionenstärken neu in die gewerkschaftliche Front einreihen.

Im Augenblick ist das Unternehmertum übermütiger denn je. Diktatorisch fordert das Kapital Unterwerfung, Anerkennung seiner Forderungen. An der Herrschaft der Arbeiterbewegung steht es keine Hauptstärke. Wir wollen Recht. Die Spaltung der Arbeiter in feindliche Gruppen ist einer der verhängnisvollsten Wege kapitalistischer Demagogie über gewerkschaftliche Auffassungsarbeit. Bei noch Millionen von Arbeitern stehen noch Millionen gegen Massenbewusstsein. Darauf und auf die Not der Arbeitslosen baut das Kapital bei jenen frechen Angriffen gegen die Arbeiterkraft. Treten die Massen nun in die Gewerkschaften, dann wandelt sich die Stärke des Unternehmertums in Macht der Arbeiter.

Und es geht in der ganzen Welt. Aufwärts überall, wo bisher das internationale Kapital noch (schränkt) brutalisierte. Die Privilegien des Kapitalismus werden bekämpft. Und es gibt keine Ruhe, bis sie beseitigt sind. Grundbalden des kapitalistischen Systems sinken. Es werden brechen. Wenn die Arbeiterkraft will, jede verfeinerte Position des Kapitals in Zerstörung der Arbeiterkraft in den Gewerkschaften. Priorität des Fortschritts, der Wegbereitung für den Sozialismus!

Entscheidende Mitbestimmung der Gewerkschaften über die Arbeitszeit in der ganzen Welt kann schon bald absolute Wirklichkeit sein. Sie wird auch den Hebern der Kapitalistengruppen in den einzelnen Ländern. In Gruppen wird das Ziel erreicht. Mit sofortigem Beginn. In Tempo und Ausmaß nach dem Willen der Massen. Den Willen bekunden sie durch Anstich an die Gewerkschaften.

Keine fremde Macht, kein Abenteuer, kein Prophet, kein Diktator erobert der Arbeiterklasse die Welt. Das muß sie selbst besorgen. Das Ziel muß Alleinglaube und Zweifelnde mitreiken, eine unüberwindliche Widerkraft entgegen lassen, in allen Ländern die Arbeiterbewegung beständig, hartend, zu entscheidenden Fahren in Wirtschaftlichen machend. Besonnen mit der Arbeitsetzt in der ganzen Welt!

**Vor 40 Jahren**

Zehnjährigen Kämpfen, die alle Maßnahmen der Organisation betreffen, ohne sich die Einwirkung erneuer anzusehen — die letzten Erfolge beziehungsweise Niederlagen mit der herbin Rüst heranzuden, sich selbst aber bei irgendwelchen Differenzen mit dem Unternehmern im Einverständnis halten und andere ihre Part zu Markte tragen lassen, sei das Studium dieser Jahre besonders empfohlen.

Der Generalkongress des Vereins der Porzellan-, Glas- und keramischer Berufs hat in seinem Geschäftsbericht von 1891 bis 1897 folgenden: „Der Porzellanfabrik in Zschopau bei Zwickau in Zahlen bezeugte nach unten ausgehenden Werten nach Anfang dieses Jahres (1897):

- An der Zahlerei:
  - 40 Schichtarbeitern im Alter von 12 bis 14 Jahren,
  - 11 Schicht von 14 bis 16 Jahren,
  - 11 Schicht von über 16 Jahren,
  - 7 Wochen von 11 bis 16 Jahren,
  - 3 Wochen von über 16 Jahren,
  - 29 ausgearbeitete Arbeiter,
- aufgekauft in der Zahlerei:
  - 51 Kollektivlinge,
  - 3 Meter,
  - 1 Schmalter.

Das waren vor 40 bis 50 Jahren die typischen Zustände! Das war jenes Maß der Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft, welches die Gewerkschaften in ihrer Ursprungszeit fast in allen Zweigen der Industrie vorfand. Jenes Maß, das die Verhältnisse fast die Entfaltung und Ausbreitung der Gewerkschaften fast heute. In der Landwirtschaft, welche noch das größte Kontingent der Arbeiterkraft stellt, wurden von der „Seltis“ Reals und Betriebsabteilung 1925 700.000 arbeitende schulpflichtige Kinder geahnt, bei 13.948.500 Erwerbstätigen in diesem Berufsstand. Diese Kinder arbeiteten in ihrer Mehrzahl nur in den Erntemonaten.

Es entstehen also in der Landwirtschaft heute noch auf rund 35 Erntedauern ein Kind. In der Industrie hat die Befreiung mit der Arbeiterkraft praktisch aufgehört. In der guten alten Zeit, als es noch keine oder nur, eine in ihren Anfängen sich befindende Gewerkschaftsbewegung gab, wurden in der oben erwähnten Fabrik 33 erwerbsfähige Arbeiter neben 136 Kindern und Jugendlichen beschäftigt. Aber will man nicht die Zahlen und angelehnt des heutzutage Kampfes zur Befreiung der Kinderarbeit noch behaupten, die Gewerkschaften seien nichts, um die soziale Lage der Arbeiterkraft zu heben? Doch wohl nur jene Leute, die nicht mehr tun, als „Propaganda“ zu treiben, doch möglicherweise, nur in den Versammlungen, nicht etwa dem Urtum nachzugehen. Die Gewerkschaften sind mit ihren Anstrengungen um Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Arbeiterkraft gegen die Ausbeutung.

Für jeden, sich seiner sozialen Lage bewußten Arbeiter, wird der Erfolg der Gewerkschaften, welcher sich auch in den Kämpfen der Arbeiterkraft auszuweisen, ein Maßstab sein, sich zu organisieren und mit Liebe und Eifer seine ganze Kraft bereinzusetzen, den Organisationsgeist zu pflegen. E. B. Berlin.

**Gelöbnis**

Nicht ewig kann in Elend sein Ein hartes Volk sich beugen; Einmal muß es beugen, Man hört, bei der Reue lobig sei.

In Freiheit sollen Weib und Mann Sich selbst bestreuen geben, Die sie in freiem Leben Befolgen und begehnen dann.

Denn Freiheit ist nicht nur ein Wort, Geschrieben von den Schaffern, Der Stärke nur wird schaffern: Aus freiem Wort der freien Völkern.

Wir, die mit diesem Wort und Weib, Wolln nicht nur Lieber fügen, Wir müssen es selber bringen, Um unsern Freiheit wert zu sein. Erich Orloff.

„Pannonei, Arbeiter und Bauern haben unter Arbeitslosigkeit. Aber der Kapitalist, dem man folgen wurde. Warum produziert du keine Wohnungen, da doch ein so großes Bedürfnis danach ist?“ wurde christlich vermindert antwortet: „Ja, glaubst du, ich bin verrückt? Ich will mein gutes Geld in eine Bank legen, bei der ich mich um nichts kümmern darf, wenn der Ruhe wert ist? Da weiß ich mir etwas Besseres: ich gebe mein Geld in die Arbeitsproduktion. Wenn auf dich ist, was nicht so notwendig wie mehr Wohnungen. Aber die Bevölkerung meines Kapitalist ist eine bessere, und das ist die Hauptsache.“

Der Arbeiter: „Die Ausbeutung des Sozialismus“, eigener Arbeitsproduktionsleistung.



**Vereint, eine Macht!**



den sollen. Auch der einseitige Arbeiter muß einsehen, wohin dort die Meile gehen soll.

Wahler haben alle finsternen Kräfte des Rückwärts ihren Widerstand gebunden an der organisierten Arbeiterfront. Jetzt unter Traug und Jüngung hat der kapitalistische Gegner sich ungenügend. Er verliert es mit dem politischen Minimum. Die Arbeiterbewegung wird sich dadurch nicht schrecken lassen. Sie besitzt genug Flexibilität auch diese Form der kapitalistischen Angriffsfront und ihre Ziele zu Wasser zu machen.

**Notwendig ist jedoch, daß die Arbeiterklasse sich befreit wird um was es geht.**

Der politische Kampf unabhängig und mit geistigen Massen anzufragen, dem weichen die Salontreue, Apollon aus. Man weiß warum. An Ziele dessen gehen sie darauf aus, das politische Leben zu verfluchen mit allen politischen Mitteln. Was, Wogen sie aber darauf nicht zu leicht vertrauen. Wenn sie es darauf anlegen wollen, sollen sie merken, daß auch die Gegenliebe faulst hat. Das Volk dürfte es fast bekommen, daß außerpolitisch wie innenpolitisch ihm von der Salontreuepartei die Fensterheben zerbeißt werden.

Die Aufspaltung der Klassengegensätze ist es, die die Kapitalistenklasse rabiat werden läßt. Immer mehr wird der politische und wirtschaftliche Kampf auf die Formeln „Reichende und Beschäftigte“, „Beschäftigte und Unterdrückte“ eingeleitet.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, das Proletariat tritt ein in eine Periode des verheerlichen Massenkampfs. Der Gegner hat zu härteren Schlägen aus, die pariert werden müssen. Deshalb muß es jedem klar sein: die Zeiten sind fürchterlich ernst; es geht um die politische und wirtschaftliche Selbstbehauptung der Arbeiterklasse!

Jubeln: die Welt der Arbeiterklasse ist schon halb überwunden. Die Arbeiterklasse ist fast; sie muß nur den Willen haben zur Anwendung ihrer Kraft. Die Kraftvolle, über die sie verfügt, heißt Organisation. Doch nicht die Organisation allein, die geistige Schulung der Massen zum Zusammenhalt, der gemeinsame Wille, das gemeinsame Ziel ist es, was das Proletariat unüberwindlich macht. Die Arbeiterklasse ist der Faktor, der die Volkswirtschaft trägt.

Die Arbeiterklasse verfügt über viel, viele Mittel zu einer gesteigerten Aktivität. Voraussetzung ist, daß von jetzt ab jeder einzelne seine ganze Kraft der Arbeitersache zur Verfügung stellt. Die Arbeiterklasse hat noch Mangelnde, die noch gemacht werden müssen. Es gibt noch Klassengegensätze, die sich noch nicht auflösen sind in die Arbeiterfront der Arbeiterklasse. An diesem Werke kann durch jeden einzelnen mithelfen werden. Aber nicht nur darauf kommt es an. Es gilt auch Herr zu werden über den sprichwörtlich gewordenen Unverstand, der noch große Teile auch der Arbeiterklasse beherzigt.

Viele Kräfte schaffen viel auch auf diesem Gebiet. Je mehr es gelingt das Solidaritätsgefühl bei der Arbeiterfront zu wecken, Unterstützung zu schaffen über die Zusammenhänge an politischem und wirtschaftlichem Gebiet, um so mehr wird der Kapitalismus seine Existenz schwinden sehen, das Proletariat je wieder zurückverkehren zu können in das Reich der Barbarei.

**Zum 9. November**  
**Wir halten Hand!**  
Wir haben die Heimstatt der Freiheit gebaut.  
Nimmer soll es gelingen  
Obern dem Volk, das nach rüdwärts schaut,  
Ziel, Republik zu bejähren.  
Denn wir schätzen das Haus und wir halten den Schild  
An dem jene den Kopf sich zerhacken.  
Nimmer sind wir zu weichen geneigt,  
Wir stehen in Stürmen und Weibern.  
Kapital und General,  
Salontreuer und Junker,  
Wir sind gerüstet a. e. m. a.  
Wider Frondbreit und Erdengeflunzer!  
Femung Tadelstadt.

**Der Freiheit eine Gasse!**  
**Gedanken für den 9. November**

Die Freiheit, die Freiheit dem Volk,  
Nicht dem Verstand  
Nicht hoher Flug zu denken,  
Dem Herzen groß Weh!  
Freie. Gottl. Klapph.

Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei,  
Und würd' in Ketten er geboten!  
Freie. v. Schiller.

Da, der Menschheit schändet Siebe ich ein freier, freier Mann,  
Der die Wahrheit, seinen Glauben, anerschreitert legen kann.

**Für die Gewerkschaftsjugend**

**Praktische Gemeinschaftsarbeit der proletarischen Jugend**

Die Jugendorganisation der Jugend der proletarischen Klassen... (Text continues with details about youth work and social activities)

**Der Unternehmer spricht:**

Dies ist die Zeit der großen Not. Und „Sparen“ heißt das Maßgebende. Wenn täglich kann die Lage sich verschärfen. (Text continues with a speech from an entrepreneur)

Über die Organisation und Arbeit des Arbeiterjugendrats... (Text continues with organizational details)

Das die politischen Aulawürfe es nicht fertig bekommen... (Text continues with political commentary)

**Politische Chronik des Tages**

In einer großen Demonstration... (Text continues with news of a demonstration)

Mit einem Referat... (Text continues with news of a speech)

Der der glatten, bunten Schlang... (Text continues with various news snippets)

Bei einer antiken... (Text continues with news snippets)

**Kollegen!**  
**Verbreitet diese Zeitung weiter!**

Betriebsrätekonferenz im Bezirk 8 (Thüringen) Provinz Sachsen und Anhalt

In Anwesenheit von 66 Betriebsratsmitgliedern der Schabbetriebe, darunter sein stellvertretender Vorsitzender...

Die politischen Hausknechte des Kapitals

Theorie und Praxis bei den Hakenkreuzlern

Einige wenige Beispiele im Bereich der Politik und Praxis der Hakenkreuzler...

Zehn Jahre braucht das nationalsozialistische Programm

Die deutsche Wirtschaft, erklärte der Berliner Reichstagsabgeordnete...

Auf politischem Gebiete haben die Wahlen vom 11. September ein Ergebnis gezeigt...

Neue Arbeitsmethoden in der Schuhindustrie und ihre Auswirkungen auf die Arbeiterschaft

Die Schuhindustrie hat in den letzten Jahren, nicht nur in der Schuhfabrik...

Während in früheren Jahren ein Arbeiter nach sechs bis acht Jahren...

Die Schuhindustrie hat in den letzten Jahren, nicht nur in der Schuhfabrik...

Die Schuhindustrie hat in den letzten Jahren, nicht nur in der Schuhfabrik...

Zerbröckeln kann einem nicht werden. Die trotz alledem der...

Die Schuhindustrie hat in den letzten Jahren, nicht nur in der Schuhfabrik...

Die Schuhindustrie hat in den letzten Jahren, nicht nur in der Schuhfabrik...

Diskussion

an der sich erstreckte auch die folgenden Beiträge, wor sich...

Rektengesellschaft Hammerlugt

Erzählung von Karl Schöberl. Copyright by Buchergilde Gutenberg, Berlin (15. Fortsetzung)

Verbandsmitglieder

Der Tarifablauf steht vor der Tür! Die kommenden Wochen müssen Werbewochen werden für den Verband!

Rektengesellschaft Hammerlugt

zu machen, aber ich in der Welt sein und ich in der Welt sein...

Grünberg sah sich unheimlich betroffen. Was das nicht herbeigeführt...

Die Sonne stand hinter ihnen, jenseits der Grube. Die Wolken hatten sich...

„Ja, eine schöne Grube“, sagte Grünberg. „Ja, schon auch, natürlich, aber...“

**Zeitraum 8 (Züringen, Frauen, Zahlen und Anzahl) kommt nach einigem Verstreuen über die allgemeine und besonders in der Schuhindustrie bestehende Wirtschaftslage, überliefert Nationalisierungen und Lohnabschlagnahmen zu folgendem Ergebnis:**

Die Krise der Weltwirtschaft dauert mit unermüdeter Schärfe an. Die Arbeitslosigkeit nimmt in änderndem Maße zu, so daß in Deutschland die Zahl von 3 Millionen bedürftigen Menschen bald überschritten sein dürfte. Im industriellen Mittelbereich betrug die Zahl der Erwerbslosen Ende September 24.100, von denen 25.100 in der Textilindustrie unterliegen und 2.000 überhaupt ohne jede Unterbringung sind. Mithin hat sich in diesem Monat die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Ende des Jahres 1929 um gut einen halben Prozent erhöht und die 30 Prozent Arbeitslosen der deutschen Schuhindustrie wieder vollständig in den Produktionsprozeß aufgenommen.

Woraufhin für die Hebung der Weltwirtschaft müßte sein: die Herabsetzung der internationalen Kapital- und Kreditbewegung, Verhinderung der Ausbreitung des internationalen Warenverkehrs, Abbau der Monopol- und Kartellbewirtschaftung, sowie allgemeine Preisverfallungen. Berücksichtigt man noch, inwieweit diese Maßnahmen zu dem Zweck dienen, den Weltmarkt zu stabilisieren und die Produktion zu steigern, so wird die Beschränkung der Weltwirtschaft durch die Abnahme der Nachfrage nach ihren Erzeugnissen auf die Produktion der Weltwirtschaft von entscheidender Bedeutung sein.

Die Konferenz fordert daher:

1. Fortsetzung der Arbeitssitzung am wöchentlich 40 Stunden, bei der die Verhandlungen über die Herabsetzung der internationalen Kapital- und Kreditbewegung, die Herabsetzung der internationalen Warenverkehrs, sowie die Abnahme der internationalen Produktion der Weltwirtschaft durch die Abnahme der Nachfrage nach ihren Erzeugnissen auf die Produktion der Weltwirtschaft von entscheidender Bedeutung sein.
2. Fortsetzung der Arbeitssitzung in den Betrieben
3. Schaffung einer Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosenversicherung
4. Wiedereinstellung der Erwerbslosen in den Produktionsprozeß

Um diese Maßnahmen einheitlich durchzuführen, fordern deshalb die Betriebsräte und die Erwerbslosenverbände die Herabsetzung der internationalen Kapital- und Kreditbewegung, die Herabsetzung der internationalen Warenverkehrs, sowie die Abnahme der internationalen Produktion der Weltwirtschaft durch die Abnahme der Nachfrage nach ihren Erzeugnissen auf die Produktion der Weltwirtschaft von entscheidender Bedeutung sein.

Die am 12. Oktober in Halle im Saale abgehaltenen Betriebsräte des Reichs befürworten, daß in dem mit den Erwerbslosen verbundene Kampf um den Kampf um die Erwerbslosenverbände, die Herabsetzung der internationalen Kapital- und Kreditbewegung, die Herabsetzung der internationalen Warenverkehrs, sowie die Abnahme der internationalen Produktion der Weltwirtschaft durch die Abnahme der Nachfrage nach ihren Erzeugnissen auf die Produktion der Weltwirtschaft von entscheidender Bedeutung sein.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit, kommt die nächsten Schritte der Bewegung nicht mehr behandelt werden, diese sollen nach einer Erklärung der Betriebsräte, die am 12. Oktober in Halle im Saale abgehaltenen Betriebsräte des Reichs befürworten, daß in dem mit den Erwerbslosen verbundene Kampf um den Kampf um die Erwerbslosenverbände, die Herabsetzung der internationalen Kapital- und Kreditbewegung, die Herabsetzung der internationalen Warenverkehrs, sowie die Abnahme der internationalen Produktion der Weltwirtschaft durch die Abnahme der Nachfrage nach ihren Erzeugnissen auf die Produktion der Weltwirtschaft von entscheidender Bedeutung sein.

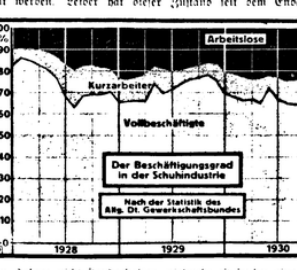
**Vertreter-Vermittlung der Bezirkszahlstelle Frankfurt-Offenbach am Main**

Am Freitag, 17. Oktober 1930, fand die Vertreter-Vermittlung der Bezirkszahlstelle Frankfurt am Main in der Wohnung des Herrn ...

Ein Antrag von ... betreffend die ... wurde ...

**Der Beschäftigungsgrad in der Schuhindustrie**

Zuletzt der Beschäftigungsgrad in der Schuhindustrie durch die ...



Der Beschäftigungsgrad in der Schuhindustrie ...

Der Beschäftigungsgrad in der Schuhindustrie ...

Der Beschäftigungsgrad in der Schuhindustrie ...

Der Beschäftigungsgrad in der Schuhindustrie ...

**Mitteilungen**

**Bekanntmachung des Zentralvorstandes**  
 Vom 2. bis 8. November ist der 45. Parteitag ...

**Anzeigen**

**Leder**  
 In der ...  
**H. Pries, Hildesheim**

**Von Woche zu Woche**

Der nationalsozialistische ...

Der nationalsozialistische ...

Der nationalsozialistische ...

Der nationalsozialistische ...

Der nationalsozialistische ...

Der nationalsozialistische ...

Der nationalsozialistische ...

Der nationalsozialistische ...

Der nationalsozialistische ...

Der nationalsozialistische ...

Der nationalsozialistische ...

Der nationalsozialistische ...

Der nationalsozialistische ...

Der nationalsozialistische ...